

**INSM**  
Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft  
GmbH  
Georgenstraße 22  
D- 10117 Berlin

Carl-Victor Wachs  
Leiter Kommunikation  
Pressesprecher

wachs@in-sm.de  
M +49 176 61649030

[in-sm.de](https://www.in-sm.de)

Berlin, 09.09.2025

Pressemitteilung

## 22. INSM-Bildungsmonitor 2025: Niedersachsen belegt Platz 10

Berlin – Niedersachsen verschlechtert sich im INSM-Bildungsmonitor 2025 auf Platz 10 der 16 Bundesländer. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 98 Indikatoren in 13 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

### Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2025

Niedersachsen ist stark bei Forschungsorientierung, Ausgabenpriorisierung und Integration:

- Hohe eingeworbene Drittmittel je Hochschulprofessor.
- Die Bildungsausgaben je Studierenden sind höher als im Bundesdurchschnitt
- Geringer Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Kompetenzen der Kinder.

Verbesserungspotenzial besteht in Niedersachsen vor allem in den Handlungsfeldern Hochschule/MINT, Internationalisierung, Inputeffizienz und Förderinfrastruktur:

- Wenig Hochschulabsolventen gemessen an der akademischen Wohnbevölkerung.
- Der Anteil der Bildungsausländer an den Studierenden ist vergleichsweise gering.
- Vergleichsweise viele Lehrkräfte verlassen die Schulen vorzeitig wegen Dienstunfähigkeit.
- Ganztagsquote in Kita und Grundschule unter dem Bundesdurchschnitt.

## **Mehr und bessere Daten für mehr Schulqualität**

Zwischen den Jahren 2013 und 2025 wurden in Deutschland in den Handlungsfeldern Bildungsausgaben, Betreuungsrelationen und Förderinfrastruktur Fortschritte gemacht. Trotzdem konnten Verschlechterungen in den Bereichen Schulqualität, Bildungsarmut und Bildungsgerechtigkeit/Integration nicht verhindert werden. Es sind weitere gezielte Zusatzausgaben für den Bildungsbereich notwendig (z. B. für das Startchancenprogramm). Analysen auf Basis der PISA-Daten deuten darauf hin, dass mehr Handlungsfreiräume für Schulen verbunden mit regelmäßigen Lernstandserhebungen positive Effekte auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler haben können. Anhand von Ländern wie Dänemark, Kanada, Schweden und dem Vereinigten Königreich kann gezeigt werden, dass größere Schulverantwortung für die Ressourcen und die Bildungsinhalte die Bildungsgerechtigkeit verbessern kann. In diesen Ländern werden standardisierte Tests stärker zur Steuerung von Lernprozessen, zur Beurteilung des schulischen Fortschritts und zur Unterrichtsoptimierung eingesetzt.

Um die Bildungschancen zu erhöhen, benötigen die Bildungseinrichtungen in Deutschland daher mehr Autonomie, klare Ziele und zusätzliche Daten (etwa Sprachstandserhebungen ab 4 Jahren, Vergleichsarbeiten in mehreren Klassenstufen je Schule). Um die Schülerinnen und Schüler passgenauer bei ihrem individuellen Bildungsverlauf unterstützen zu können, kann die Einrichtung einer Schüler-ID hilfreich sein. Zudem sollte eine datengestützte Qualitätsentwicklungskultur etabliert werden.

Eine aktuelle IW-Personenbefragung zeigt, dass eine große Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland diese Handlungsbedarfe an den Schulen erkennt und die genannten Reformvorschläge unterstützt. So stimmen 71,1 Prozent der befragten Eltern mit schulpflichtigen Kindern eher oder voll und ganz verpflichtenden Sprachtests im Alter von 4 Jahren zu (bei Bedarf mit anschließend verpflichtender Sprachförderung). 67,6 unterstützen eine datengestützte Berufsorientierung, um Begabungen und Interessen besser mit regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktangeboten abzustimmen, 67,0 Prozent eine höhere Gestaltungsfreiheit für Schulen und 65,6 Prozent jährliche standardisierte Leistungstests, deren Ergebnisse zur Qualitätsverbesserung genutzt werden. Auch die Einführung einer anonymisierten Schüler-ID, um bei Bedarf unterstützende Bildungsangebote anbieten zu können, erreicht mit 55,6 Prozent eine Mehrheit. Mit 45,6 Prozent fällt die Zustimmung für die Bereitstellung der Ergebnisse schulischer Leistungstests für die allgemeine Öffentlichkeit am geringsten aus.

**Alle Ergebnisse auf [www.insm.de/bildungsmonitor-2025](http://www.insm.de/bildungsmonitor-2025)**

## Stärken

**Forschungsorientierung (BM 2025: 4. Platz):** Die eingeworbenen Drittmittel je Professorin und Professor fielen in Niedersachsen mit 200.700 Euro überdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 183.000 Euro). Auch bei den Forschungsausgaben je Forscherin und Forscher an Hochschulen erzielte Niedersachsen ein überdurchschnittliches Ergebnis (Niedersachsen: 145.900 Euro; Bundesdurchschnitt: 138.200 Euro). Die Promotionsquote fällt mit 5,8 Prozent ebenfalls überdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 5,3 Prozent).

**Ausgabenpriorisierung (BM 2025: 5. Platz):** In Niedersachsen fallen die Bildungsausgaben pro Teilnehmerin und Teilnehmer im Vergleich zu den Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte je Einwohnerin und Einwohner vor allem an den Hochschulen (NI: 16.000 Euro; Bundesdurchschnitt: 13.700 Euro) relativ hoch aus. Überdurchschnittliche Ergebnisse weist Niedersachsen auch bei den Grundschulen und den beruflichen Vollzeit-Schulen auf.

**Integration (BM 2025: 5. Platz):** Bei den IQB-Tests zu den Bildungsstandards für die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler aus dem Jahr 2022 wies Niedersachsen im Vergleich zu den anderen Bundesländern einen positiv zu bewertenden geringeren Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg im Lesen auf. Überdurchschnittlich fiel auch die Studienberechtigtenquote von ausländischen Jugendlichen an berufsbildenden Schulen aus (Niedersachsen: 6,4 Prozent; Durchschnitt: 6,1 Prozent). Etwas schlechter als der Bundesdurchschnitt schnitt das Land jedoch beim Anteil ausländischer Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss ab (Niedersachsen: 22,6 Prozent; Bundesdurchschnitt: 17,8 Prozent). Auch die Studienberechtigtenquote von ausländischen Schülerinnen und Schülern an den allgemeinbildenden Schulen fiel unterdurchschnittlich aus.

## Potenziale

**Hochschule und MINT (BM 2025: 14. Platz):** Die Akademikerersatzquote (Anteil der Hochschulabsolventinnen und -absolventen an der akademischen Bevölkerung) fällt mit 3,9 Prozent leicht unterdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 4,3 Prozent). Zudem lag die Ingenieurersatzquote unter dem Bundesdurchschnitt. So kamen auf 100 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ingenieurinnen und Ingenieure 4,3 Absolventinnen und Absolventen eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums (Bundesdurchschnitt: 4,8).

**Internationalisierung (BM 2025: 14. Platz):** Beim Anteil der Bildungsausländerinnen und -ausländer an den Studierenden befindet sich Niedersachsen mit 11,1 Prozent unter dem Durchschnitt der Bundesländer (Bundesdurchschnitt: 13,6 Prozent). Der Anteil der Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit Fremdsprachenunterricht fiel mit 40,5 Prozent in Niedersachsen unterdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 51,6 Prozent). Mit 47,8 Prozent lag auch der Anteil der Grundschülerinnen und -schüler mit Fremdsprachenunterricht unter dem Bundesdurchschnitt von 52,7 Prozent.

**Inputeffizienz (BM 2025: 13. Platz):** Unter den Neuzugängen in den Ruhestand verließen 25,2 Prozent der Lehrkräfte die Schulen vorzeitig wegen Dienstunfähigkeit (Bundesdurchschnitt: 20,3 Prozent). In Niedersachsen ist die Sachmittelausstattung, gemessen am Personal an den Schulen, geringer als bei den meisten anderen Bundesländern. Weiterhin war der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Gesamtpersonal der Hochschulen etwas geringer als im Bundesdurchschnitt (Niedersachsen: 52,4 Prozent; Bundesdurchschnitt: 53,7 Prozent).

**Förderinfrastruktur (BM 2025: 11. Platz):** Der Anteil der drei- bis sechsjährigen Kinder mit einem Ganztags-Kita-Platz lag im Jahr 2024 mit 38,7 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt von 46,6 Prozent. Weiterhin zeichnet sich Niedersachsen im Jahr 2024 durch einen relativ niedrigen Anteil an akademisch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (5,1 Prozent) im Elementarbereich aus (Bundesdurchschnitt: 7,3 Prozent). Bei den Ganztagsangeboten in der Grundschule wies Niedersachsen im Jahr 2023 mit 46 Prozent ebenfalls einen unterdurchschnittlichen Wert auf (Bundesdurchschnitt: 49,9 Prozent).

## Anhang 1

### Niedersachsen auf Platz 10 im Bildungsvergleich der Länder

	Land	Gesamtergebnis <sup>1</sup>	
		Punkte (Rang)	
		2025	Veränderung zu 2013
1	Sachsen	65,4	-0,3
2	Bayern	58,7	+1,5
3	Hamburg	55,6	+7,5
4	Baden-Württemberg	53,8	-2,4
5	Thüringen	51,8	-6,5
6	Hessen	47,3	+2,2
7	Saarland	46,1	+4,2
8	Schleswig-Holstein	44,1	-0,6
9	Mecklenburg-Vorpommern	43,9	-3,3
<b>10</b>	<b>Niedersachsen</b>	<b>43,6</b>	<b>-2,3</b>
11	Berlin	42,3	+4,0
12	Rheinland-Pfalz	42,1	-2,7
13	Sachsen-Anhalt	40,6	-4,3
14	Nordrhein-Westfalen	39,7	-2,2
15	Brandenburg	39,5	-2,6
16	Bremen	38,8	-5,5

Quelle: IW Köln; Stand: 01.08.2025

<sup>1</sup> Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0–100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2025 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2023 ab.

## Anhang 2

In die Studie INSM-Bildungsmonitor 2025 werden 98 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2023: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2025 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

**Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung:** Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

**Handlungsfeld 2 Inpoteffizienz:** Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

**Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen:** Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I – ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I – Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I – Gymnasien); Klassengröße (Sek I – ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I – Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I – ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

**Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur:** Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

**Handlungsfeld 5 Internationalisierung:** Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

**Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz:** Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

**Handlungsfeld 7 Schulqualität:** IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik 9. Klasse; IQB Mathematik – Gymnasien 9. Klasse; IQB Naturwissenschaften 9. Klasse; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien 9. Klasse; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 8 Bildungsarmut:** IQB-Risikogruppe Mathematik 9. Klasse; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften 9. Klasse; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 9 Integration:** Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Lesen (IQB 9. Klasse); Varianzaufklärung Lesen (IQB 9. Klasse)

**Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung:** Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

**Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT:** Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

**Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung:** Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben pro Forscher; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil zum BIP

**Handlungsfeld 13 Digitalisierung:** Verfügbarkeit Breitband Schule, Informatikstunden im Unterricht, IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote Hochschule, Quote Digitalisierungspatente.